

Rein an die frische Luft

Am Borussia-Park gibt es jetzt einen „Oxyroom“. Ein Fußballprofi hat ihn getestet.

HOLT (tg) Das Rätselraten um die große Zigarre neben dem Borussia-Park hat ein Ende. Die aluminiumverkleidete Stahlröhre ist ein „Oxyroom“, in dem Kunden unter optimierten atmosphärischen Bedingungen etwas für ihre Gesundheit tun können.

50 Prozent mehr Luftdruck, 100 Prozent mehr Sauerstoff, 50 Mal mehr Kohlendioxid und 10.000 Mal mehr Wasserstoff: Das ist die Formel des „Oxyrooms“. Um hineinzugehen, werden die Kunden durch eine Druckkammer geschleust. Dahinter: Zwei längliche Aufenthaltsräume mit 13 beziehungsweise vier Ledersesseln und eine Luft, die frischer wirkt als gewohnt. Hier macht man es sich zwei Stunden lang gemütlich, kann lesen, Musik hören, wasserstoffangereichertes Wasser trinken, schlafen – oder arbeiten. Telefonieren ist verboten. „Man soll hier seine Ruhe haben“, sagt Mitbegründer Moritz Lambertz. Wer hingegen mit einer Gruppe bucht, dem versprechen die Verantwortlichen den „gesündesten Meetingraum Deutschlands“ – Bildschirme und Starlink-Internet inklusive.

Ein Aufenthalt im „Oxyroom“ soll sowohl präventive als auch regenerative Effekte haben – von Heilungsprozessen nach einer Krankheit wie Long-Covid bis hin zu rein ästhetischen Zwecken. „Die beste Medizin besteht darin, die Körperprozesse anzuregen“, sagt Mitbegründer

Jonah Tiskens, der bis vor Kurzem Sportwissenschaft studierte. „Sauerstoff ist die universelle Energiequelle unseres Körpers, Wasserstoff macht Abfallprodukte unschädlich und Kohlendioxid sorgt für einen schnelleren Transport von Nährstoffen.“ Der erhöhte Luftdruck schließlich fördere die Produktion von Stammzellen. Um Wirkung zu erzielen, brauche es mindestens fünf Sitzungen.

„Bisher hatten wir nur hyperbare Kammern, in denen man eine Maske tragen und in die man überwiesen werden musste“, sagt Unternehmer, Ideengeber und Mitbegründer Markus Maria Rothermel. Inzwischen gebe es rund 120 „Oxyrooms“ in Europa; Rothermel lernte das Konzept beim Ausrücken einer Verletzung in Polen kennen. Der Standort am

Borussia-Park habe sich aufgrund der Nähe zu Leistungssportlern, medizinischen Einrichtungen und der guten Erreichbarkeit angeboten.

Ein Besuch des „Oxyrooms“ kann nicht ärztlich verschrieben werden. Vor der ersten Sitzung füllen die Kunden einen Fragebogen aus, da bestimmte Erkrankungen eine Nutzung ausschließen. Einen Testlauf hat es bereits mit einem prominenten Patienten gegeben: Borussen-Profi Rocco Reitz hat in neun Sitzungen im „Oxyroom“ seine Verletzung am Zeh erfolgreich auskuriert.

.....
Geöffnet hat der „Oxyroom“ ab Montag, 24. März von 6 bis 23 Uhr (samstags und sonntags von 8 bis 23 Uhr). Eine Sitzung kostet 89 Euro. Buchungen und Infos: www.oxyroom.de.



Mitbegründer Jonah Tiskens, Moritz Lambertz und Markus Maria Rothermel (v.l.) sind vom Erfolg ihres „Oxyrooms“ überzeugt.

FOTO: MARKUS RICK